

Anpassung der Falldefinition für die COVID-SARI-Inzidenzwerte (09.10.2023)

Seit dem Jahr 2020 hat das RKI neben den seit 2017 wöchentlich berichteten SARI-Fällen im Rahmen der ICOSARI-Krankenhaussurveillance auch die Fälle (bzw. die Inzidenz pro 100.000 Einw.) mit einer schweren akuten respiratorischen Infektion (SARI) und der Diagnose einer laborbestätigten COVID-19 Erkrankung (ICD-10-Code U07.1!) berichtet (**COVID-SARI-Hospitalisierungsinzidenz**). Dabei wurde aus Gründen der möglichst vollständigen Erfassung die COVID-SARI-Falldefinition sensitiv gewählt, d.h. neu in ein Krankenhaus aufgenommene Patientinnen und Patienten mit einem ICD-10-Code einer **SARI (J09 bis J22) in der Haupt- oder einer der Nebendiagnosen** UND dem Diagnosecode U07.1!.

Für die wöchentliche Berichterstattung der **SARI-Surveillance** in Deutschland wurden und werden jedoch nur neu in ein Krankenhaus aufgenommene Patientinnen und Patienten erfasst, bei denen eine schwere akute Atemwegsinfektion als **Hauptdiagnose** kodiert wurde. Der Anteil der COVID-19-Diagnosen an SARI-Fällen (kodiert als Hauptdiagnose) wurde und wird ebenfalls in der wöchentlichen Routineberichterstattung veröffentlicht ([ARE-Wochenberichte](#)).

Nach dem Ende der COVID-19 Pandemie in Deutschland und mit dem Beginn der Saison 2023/24 wird für die wöchentliche Berichterstattung und die öffentlich bereitgestellten Dateien der Datensatz der COVID-SARI-Inzidenz umgestellt auf die Fälle, bei denen eine **SARI-Diagnose als Hauptdiagnose UND eine COVID-19 Diagnose** vergeben werden. Der Datensatz wird retrospektiv für den Zeitraum der COVID-19 Pandemie seit 2020 zur Verfügung gestellt.

Die Datenreihen, bei denen SARI-Diagnosen als Haupt- oder Nebendiagnosen UND eine COVID-19 berichtet wurden, stehen weiterhin zum Download zur Verfügung ([DOI: 10.5281/zenodo.8409468](https://doi.org/10.5281/zenodo.8409468)), werden aber zukünftig nicht weiter im Rahmen der wöchentlichen Routineberichterstattung aktualisiert.

Ein Vergleich der beiden Datensätze zeigt, dass die Werte insbesondere in Wochen mit sehr hoher COVID-19 Inzidenz voneinander abgewichen sind, während sie in Wochen mit niedrigerer Inzidenz und seit 2023 sehr eng beieinander lagen (Abb. 1).

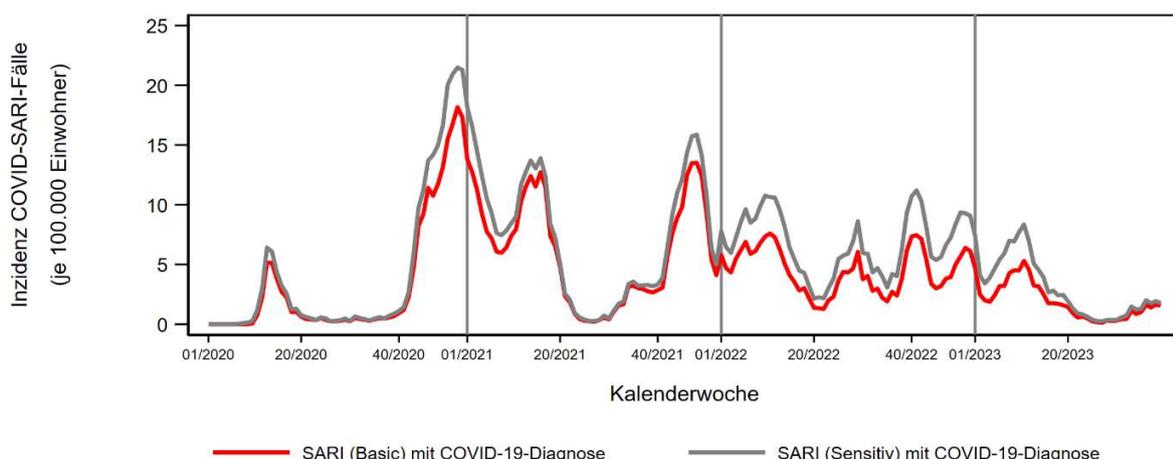


Abb. 1: Vergleich der SARI-Falldefinitionen mit COVID-19 Diagnose. Falldefinition Basic: Fälle mit einer SARI-Diagnose (J09 bis J22) als Haupt(entlass)diagnose und COVID-19 Diagnose. Falldefinition Sensitiv: Fälle mit einer SARI-Diagnose (J09 bis J22) als Haupt(entlass)diagnose oder einer

der Nebendiagnosen und COVID-19 Diagnose.

Der Anteil der COVID-19 Diagnosen an Fällen mit SARI-Hauptdiagnose ist höher als der Anteil der Fälle mit COVID-Diagnose an SARI-Fällen bei sensibler Falldefinition (Abb. 2).

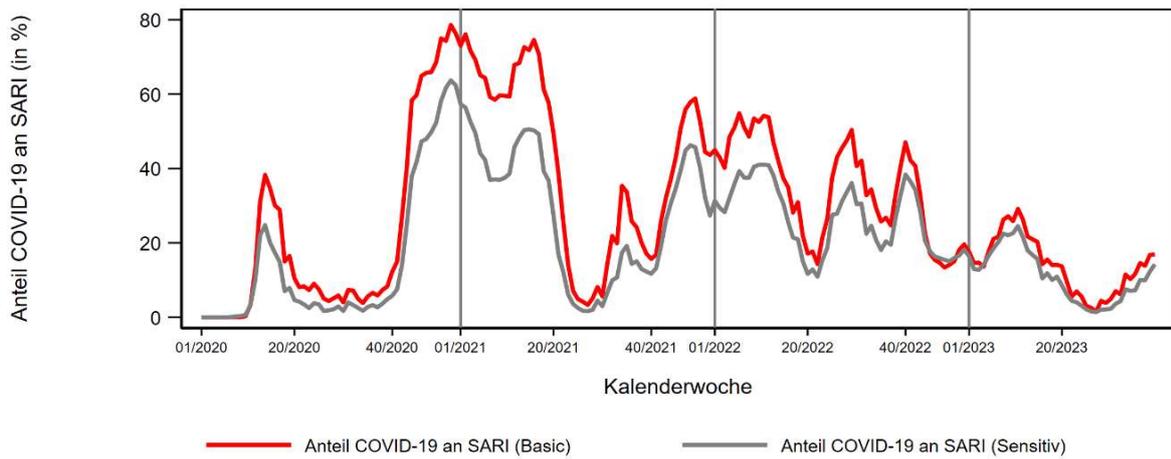


Abb. 2: Vergleich des Anteils an COVID-19 an SARI-Fällen (kodierte Hauptdiagnose, Basic) oder als Haupt- oder Nebendiagnose, Sensitiv).